

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

36. Jahrgang.

Nr. 77.

Neuenbürg, Samstag den 29. Juni

1878.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, anwärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

### Vorladung zur Schuldenliquidation.

Zu der Santsache des Christian Friedr. Schraft, Waldhornwirths in Enzklösterle wird die Schuldenliquidation am Donnerstag den 12. Septbr. d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Enzklösterle vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. Novbr. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activproccesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Samstag den 10. August d. J.,  
Vormitt. 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Enzklösterle vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren

Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg den 25. Juni 1878.  
K. Oberamtsgericht.  
Römer.

K. Oberamtsgericht Neuenbürg.

### Anzeige eines schweren Diebstahls.

In der Nacht vom 23./24 Juni d. J. sind im Hause des Schmieds Ludwig Blach hier aus der Schlafstammer des Wilhelm Blach entwendet worden:

- 1) dem Wilhelm Blach, Schmied von hier, folgende Gegenstände:
  - ein Paar neue Hosen von grauem karriertem Tuch, 15 M werth;
  - ein Geldbeutel von braunem Leder mit Messingschloß, 1 M werth, sammt dem Inhalt von ca. 5 M;
  - ein Zündholzbüchsen von Messing, an welchem die Figur eines Hufeisens angebracht ist, 60 S werth,
  - ein älteres Taschenmesser mit einer Klinge, 40 S werth,
  - ein Paar neue doppelsehliche Stiefel, 18 M werth;
- 2) dem Emanuel Bellon, Wagner von hier, folgende Gegenstände:
  - ein leinenes Hemd mit gefalteter Brust sammt Kragen und 3 goldenen Steckknöpfen — Gesamtwert 6 M; in den unteren Ecken des Hemdes sind braune Fäden eingenäht; außerdem ist ein J. mit weißem Faden eingezeichnet;
  - ein juchtenledernes Portemonnaie — 4 M werth — sammt dem Inhalt von 6 M;
  - eine dunkelblaue Weste, ca. 7 M werth;
  - eine silberne Cylinderuhr, deren Zifferblatt einen gelben Ring hat, die Ketten der Uhr sind vergoldet, Werth der Uhr 27 Mark;
  - eine vergoldete Uhrkette mit gedrehten Glaisen; an derselben hing eine Koralle mit der Form eines Hirnhorns, Werth 3 M

Zedermann, bei dem der Thäter von den genannten Gegenständen abgesetzt oder abzusetzen versucht hat, wird ersucht, hievon

Anzeige zu machen, überhaupt jedermann dringend gebeten, sachdienliche Mittheilungen hieher zu richten.

Bemerkt wird: in der oberen Steige hier wurden am 24. Juni Morgens ein Paar ältere Stiefel gefunden, welche vermuthlich der Thäter zurückgelassen hat. Wer über den Eigenthümer dieser Stiefel Auskunft zu geben vermag, wolle diese hieher ertheilen.

Den 27. Juni 1878.  
Untersuchungsrichter  
Klump.

Revier Hofstettl.

### Akkord über Zimmerarbeit.

Am Montag den 1. Juli,  
Vormitt. 7 Uhr,

wird die Wiederherstellung der Heuscheuer auf der herrschaftlichen Wiesenparzelle Nr. 147 Markung Agenbach (frühere Bauer'sche Wiese) im Kleinenzthal verankordirt.

Ueberschlag 145 Mark.

Zusammenkunft bei dieser Heuscheuer.

### Verkauf von Gras.

Am gleichen Tage  
Vormittags 8 Uhr,

wird der 1878er Grasertrag der Wiesenparzelle Nr. 142b im Kleinenzthal, Agenbacher Markung (früher Schleich'sche Wiese) 1,15 ha (3<sup>2</sup>/<sub>5</sub> Morgen) groß wiederholt versteigert.

Zusammenkunft bei der Wiese.

Hofstett den 25. Juni 1878.

K. Revieramt.

Revier Schwann.

### Akkord über Maurer-Arbeiten.

Die Herstellung von Stützmauern am Eyachtalweg im Ueberschlagsbetrag von 312 Mark, ferner die Behauung von 15 steinernen Wegzeigern wird

Montag den 1. Juli,  
Morgens 9 Uhr,

bei der Schöttlesmühle verankordirt.

Revier Schwann.

### Der Bau zweier Waldhütten

am Klöbuckel und bei Stälinschütte wird

Montag den 1. Juli,  
Morgens 9 Uhr,

bei der Schöttlesmühle verankordirt.



Feldbrenna ch.

**Letzter Liegenschafts-Verkauf.**

Das in Nr. 58 und 62 dieses Blattes beschriebene, zu 5037 M. angeschlagene, zu 2756 M. angekaufte Besitztum des in Sant gerathenen D h s, Jakob Friedrich, Webers zu Feldbrenna ch kommt am **Freitag den 5. Juli d. J.,** Morgens 9 Uhr,

letztmals mit Ausschluß jeden Nachgebots auf dem Rathhaus daselbst zum Aufstreichsverkauf, wozu Kaufstiebhaber eingeladen werden.

Den 18. Juni 1878.

R. Gerichts-Notariat.  
H a u s m a n n.

Neusag.

**Liegenschafts-Verkauf.**

In der Gantfache des † Johann Gottfried R n d l l e r, Tagelöhners von Neusag kommt die vorhandene Liegenschaft in Folge Verbringung eines besseren Käufers am

**Montag den 8. Juli 1878,** Vormitt. 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Neusag zum letztenmal im Aufstreich zum Verkauf und zwar: die Hälfte des Hauses und der Scheuer Nr. 5 oben im Dorf, an der Herrenalber Straße,

9 a 66 qm Gras- und Baumgarten daselbst,

31 a 51 qm Ader im untern Feld,

26 a 14 qm Ader in Hausäckern.

Gesamtanschlag 1760 M.

Angebot 1855 M.

Den 13. Juni 1878.

R. Amtsnotariat Wildbad.  
F e h l e i s e n.

Bernbach.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Wilhelm Fr. Gö r r w i g, Mauters und Wirths in Moosbronn, Gemeinde Bernbach werden in Folge Verbringung besserer Käufer am

**Montag den 8. Juli 1878,** Nachmitt. 2 Uhr,

auf dem Rathhause in Bernbach letztmals versteigert:

das Wohnhaus Nr. 93 mit Scheuer im Weiler Moosbronn,

1 ha 68 a 5 qm Gärten, Wiesen und Acker in 9 Parzellen,

Gesamtanschlag 4670 M.

Angebot 4250 M.

Den 13. Juni 1878.

R. Amtsnotariat Wildbad.  
F e h l e i s e n.

Neuenbürg.

**Fahrrath-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Schill, Christian, Hirschwirths hier kommt die vorhandene F a h r r a t h, umfassend:

Bettgewand, Leinwand, Küchenge-  
schirr, Schreinwerk, Faß- und Hand-  
geschirr, allerlei Hausrath, Feld-  
und Handgeschirr, Fuhr- und Reit-  
geschirr, namentlich:

1 Chaise, 1 Bernerwägel, 1 Schlitten, 2c 2c.

mehrere Hektoliter Wein und Most,

1 Pferd, 2 Schweine, 2c 2c. allerlei Vorräthe, Heu, Stroh, Mehl 2c 2c., endlich die vorhandene Wirthschafts-Einrichtung.

am **Dienstag den 2. Juli d. J.,** Morgens 8 Uhr anfangend,

im Hause des Gemeinshuldners im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Hiezu werden Kaufstiebhaber eingeladen. Den 27. Juni 1878.

R. Gerichts-Notariat.  
H a u s m a n n.

Neuenbürg.

**Anlegung der Wählerliste für die Reichstags-Abgeordneten-Wahl.**

Diese Wählerliste für die hiesige Stadt ist vom **Montag den 1. Juli d. J.** an 8 Tage lang im obern Rathhaussaale zu Jedermanns Einsicht aufgelegt.

Wähler für den Reichstag ist jeder Angehörige des deutschen Reichs, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat, in dem Bundesstaate, wo er seinen Wohnsitz hat.

Für die zum aktiven Heere gehörigen Militärpersonen mit Ausnahme der Militärbeamten ruht das Wahlrecht, von demselben sind ferner ausgeschlossen:

- 1) Personen, welche unter Vormundschaft oder Kuratel stehen;
- 2) Personen, über deren Vermögen Konkurs oder Fallitzustand gerichtlich eröffnet worden ist, und zwar während der Dauer dieses Konkurs- oder Fallit-Verfahrens;
- 3) Personen, welche eine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindegeldmitteln beziehen oder im letzten der Wahl vorhergegangenen Jahre bezogen haben;
- 4) Personen, denen in Folge rechtskräftigen Erkenntnisses der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, für die Zeit der Entziehung, sofern sie nicht in diese Rechte wieder eingesetzt sind. Ist der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte wegen politischer Vergehen oder Verbrechen entzogen, so tritt die Berechtigung zum Wählen wieder ein, sobald die außer dem erkannte Strafe vollstreckt oder durch Begnadigung erlassen ist.

Wer die Wählerliste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb 8 Tagen vom 1. Juli an bei dem Gemeinderath (Stadtschultheißen) schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen.

Nur diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Liste aufgenommen sind.

Den 28. Juni 1878.

Stadtschultheiß  
W e s i n g e r.

Revier Schwann.

**Steinschlag-Akkord.**

Ca. 80 cbm Sandsteine auf dem Eyachthalweg

**Montag den 1. Juli,** Morgens 9 Uhr, bei der Schöttlesmühle.

Stadt Wildbad.

**Stammholz-Verkauf.**

Am **Mittwoch den 10. Juli d. J.,** Vormittags 11 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhause aus den Schlägen: Sommersberg 13, Hanneienwea, Linie Abth. 2 beim Lammwirth, sowie Scheidholz in Leonhardtswald Abth. 10, 13, Sommersberg Abth. 6, 7, 8, Linie Abth. 8, 11, 12, und Waane Abth. 2, 5, 6, 9, im Aufstreich verkauft:

212 Stk. tannenes Lang- und Klobholz I. Cl. mit 509,15 Fm.,

378 Stk. tannenes Lang- und Klobholz II. Cl. mit 596,32 Fm.,

649 Stk. tannenes Lang- und Klobholz III. Cl. mit 589,47 Fm.,

1179 Stk. tannenes Lang- und Klobholz IV. mit 468,20 Fm.,

10 Stk. tannenes Spaltholz mit 13,09 Fm.,

6 Stk. buchene Klöße mit 4,28 Fm.

Wildbad den 27. Juni 1878.

Stadtsforsterei.

Stadt Wildbad.

**Wegsperr.**

Wegen Einstellung eines Steinkörpers kann das durch den Stadtwald Leonhardtswald führende sog. Leonhardtswaldstraße vom 15. Juli an bis auf Weiteres nicht befahren werden.

Wildbad den 27. Juni 1878.

Stadtsforsterei.

Privatnachrichten.

Für die vielen Beweise tröstender Theilnahme bei dem so raschen Tode, sowie am Grabe unseres lieben Sohnes

**Friedrich**

sagen wir allen untern herzlichsten Dank, mit dem Wunsche, der allmächtige Gott möge alle Elternherzen vor ähnlich herbem Schmerze gnädigst bewahren.

Herrenalb den 25. Juni 1878.

Friedrich Eder,  
mit seiner Gattin  
Friederike, geb. König.

Birkenfeld.

**Danksagung.**

Für die tapfere und kräftige Hilfe in der großen Feuergefähr, welche meinem Wohngebäude drohte, sage ich unserer hiesigen Feuerwehr und weiteren Spritzenmannschaft, sowie auch meinen Nachbarn und der ganzen Bürgerschaft beiderlei Geschlechts meinen herzlichsten und innigsten Dank.

Gemeinderath A. Oelschläger.

Neuenbürg.

**2 tüchtige Erdarbeiter**

finden Beschäftigung bei Bogt, Ziegler.



# Unterniebelbach. Hochzeit-Einladung

Berwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns hiemit zu unserer  
**Hochzeitfeier**  
**am Donnerstag den 4. Juli**  
in die Wirthschaft „zur Traube“ in Oberniebelbach freundlichst und  
ergebenst einzuladen.  
**Gottlieb Glauner,**  
**Fridericke Schwämmle.**

Den Rest meines Lagers von  
**neuesten**  
lichten Fanchonettes, Stella, Talma, Tücher etc.  
nachweisbar ehemals M. 50., jetzt M. 30., solche von M. 40.  
zu M. 25., die zu M. 25. zu M. 15. u. s. w.  
Hochelegante seidene Paletots von M. 60. zu M. 40., desgleichen  
Seidensamt-Jaquettes von M. 90. zu M. 60.  
Aeltere  
Seidensammtjacken z. M. 24., elegant seidene Jaquettes zu M. 15.,  
Helle elegante Jaquettes und Talmas zu M. 6.,  
Fichus, Talma, Dollmann ebenfalls äusserst billig verkauft  
**Eduard Armbruster.**

Neuenbürg.  
Einen noch sehr guten  
**Ovalofen**  
hat zu verkaufen  
**Carl Wagner,**  
Schmacher.

Neuenbürg.  
**Guten Most**  
schenkt aus und auch über die Straße  
**Carl Wagner.**

**Sommerprossen**, Hautausschläge jeder Art,  
Röthe des Gesicht, unreine Haut, Schuppen,  
Mittelfer und alle Unreinigkeiten des Teints  
werden sicher beseitigt durch die Achse  
**Schrader'sche Pilonaise**  
(Tollutur). Flac. 2 M.  
Apoth. Hul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

**Zur Haarerzeugung** u. um ergrauten Haaren  
in kurzer Zeit die ursprüngliche Farbe wieder  
zu geben, ebenso um das Ausfallen der Haare  
zu verhindern und zur Erzielung eines kräftigen  
Haar- und Bartwuchses ist die Achse  
**Schrader'sche Colma**  
ein langjährbewährtes Mittel. Flac. 2 M.  
Apoth. Hul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Neuenbürg.  
**200 Mark**  
Pflegschaftsgeld leiht aus  
**E. Lustnauer,**  
zur Sonne.

Neuenbürg.  
6 Raummeter  
**Schindelholz**  
verkauft  
**E. Lustnauer,**  
zur Sonne.

Neuenbürg.  
Ein tüchtiger, gewandter und solider  
**Fahrknecht**  
findet sofort gute und dauernde Stelle bei  
**W. Bogt, Sieglar.**

Neuenbürg.  
Einen tüchtigen  
**Hausknecht**  
sucht  
**E. Lustnauer,**  
zur Sonne.

Am nächsten Donnerstag den 4. Juli  
bringen wir  
**Vieh**  
in den „grünen Hof“ nach Gräfen-  
hausen.  
**Dreifuss**  
aus Königsbach.

Ottenhausen.  
**450 Mark**  
aus der Schulfondskasse,  
**150 Mark**  
aus der Stiftungspflege liegen zum Aus-  
leihen gegen gelegliche Sicherheit bereit.  
Stiftungspfleger **Lang.**

Nächsten Donnerstag den 4. Juli bringen  
wir wieder  
**Vieh**  
nach Birkenfeld.  
**Gebrüder Kahn.**

**Liederkrantz**  
unterbleibt heute.  
Nächsten Samstag wollen die H. Mit-  
glieder sämtl. ausstehenden Liederhefte  
mitbringen.

## Kronik.

### Deutschland.

Berlin, 26. Juni. Bulletin, 10  
Uhr Vormitt. Die Kräfte Sr. Majestät  
haben ungeachtet der großen Hitze in dem  
Grade sich gehoben, daß der Kaiser ohne  
jegliche Unterstützung der rechten Hand,  
den Arm in der Tragkapsel, in der linken  
den Stock, im Zimmer umhergehen konnte.  
Lauer. Langenbeck. Wilms.

Berlin, 27. Juni, Vorm. 10 Uhr:  
Bulletin. Der Zustand des Kaisers, wel-  
cher die vergangene Nacht sehr gut ge-  
schlafen, bietet keine Veränderung dar.  
Lauer. Langenbeck. Wilms.

Berlin, 26. Juni. Die Kreuz-  
schreibt: Es ist dem Fürsten Bismarck in  
Einzelbesprechungen mit den ersten Bevoll-  
mächtigten gelungen, die Einzelinteressen  
den Interessen Europas unterzuordnen. In  
diesem Umstande liegt der Kernpunkt des  
bisher Erreichten. Die Behandlung jeder  
einzelnen Frage vom europäischen Stand-  
punkte mußte naturgemäß zur Abänderung  
der bestehenden, namentlich der in jüngster  
Zeit zwischen den einzelnen Mächten abge-  
schlossenen Verträge führen. Auf diesen  
vom Kongresse zu beschließenden Abände-  
rungen baut sich das neue Friedenswerk  
auf, welches, wie man hofft, doch mindestens  
für 1 oder 2 Jahrzehnte der Balkanhal-  
insel die Ruhe wiedergeben soll.

Der Umstand der schnellen Aufeinander-  
folge der Sitzungen des Kongresses  
darf als ein Zeichen dafür angesehen wer-  
den, daß sich die Arbeiten leichter abwickeln  
werden. Schon bei der ersten Verständi-  
gung über die Grenzen des neuen Bul-  
garien betonten die Russen, daß sie Aus-  
sicht auf Gegenconcessionen hätten. In  
dieser Beziehung haben sie erreicht, daß  
Sofia und der dazu gehörende Landbes-  
itz dem „Fürstenthum Bulgarien“ ver-  
bleiben soll. Es ist damit ein Zugestän-  
niß gemacht, welches Rußland vollkommen  
für die Einwilligung in die Balkangrenze,  
die Theilung Bulgariens und die Zulassung  
der Grenzbesetzung seitens der Türken  
entschädigt.

Den hauptsächlichsten Erwägungsstoff  
liefert im Augenblick die Grenzfrage.  
Man ist über eine Basis für die Grenzen  
im Norden, im Osten und im Süden einig;  
dagegen macht die Fixirung der Westgrenze  
(wo es sich um Sofia handelt) noch  
Schwierigkeiten. Die Detailbestimmung  
über den Lauf der Grenzlinie soll eine  
europäische Commission von Stabsoffizieren  
zu treffen haben. Hinsichtlich der Ver-  
waltung Bulgariens bildet ein von  
Frankreich vorgelegener Organisations-  
plan die Grundlage der Berathung. Auch  
darüber ist ein Einverständnis erzielt, daß  
die sämtlichen Donau-Festungen und die  
befestigten Punkte des Fürstenthums Bul-  
garien in Fortfall kommen. Soweit bei  
der Grenzregulirung auf Serbien und  
Montenegro Rücksicht zu nehmen ist,  
sollen sich die gedachten Fürstenthümer mit  
Oesterreich ins Einvernehmen setzen. Hier und  
da verlautet, daß die griechische Frage größere  
Dimensionen annehmen möchte, während  
man dies andererseits bestreitet. Nur soviel

ist richtig, daß ausgesprochenemmaßen allseitig der Wille herrscht, möglichst bald die Grundzüge der Abmachungen in vollem Umfange festzustellen.

Baden, 25. Juni. Bis heute beläuft sich der Fremdenverkehr auf 12180 Personen.

**Württemberg.**

Stuttgart. Hr. Eduard Schwarz, beabsichtigt nächsten Sonntag einen Ausflug nach Calw und Wildbad mittelst Extrazugs zu veranstalten. Der Zug, der um 6 Uhr 40 Min. Morgens hier abgeht, hat in Calw einen ca. 2stündigen Aufenthalt. Von Wildbad, wo man um 11 Uhr 50 Min. anlangt, erfolgt um 8 Uhr die Rückfahrt. Ankunft in Stuttgart um 11 Uhr.

Cannstatt, 25. Juni. Gestern Abend fand hier unter großer Betheiligung die Enthüllung des Grabdenkmals für Freiligrath statt.

Wildbad, 24. Juni. Auf den Monat Juli haben sich viele vornehme Gäste angemeldet; gestern wurde Hotelbesitzer Klumpp benachrichtigt, daß der vieljährige Besucher Fürst Gortschakoff nach Beendigung des Kongresses sich als Kurgast in Wildbad einfinden wird. Drei russische Generale wohnen dormalen im Hotel Klumpp, und wie immer viele Engländer. Von hervorragenden Württembergern ist zu nennen Fürst von Waldburg Zeil-Trauchburg. Im Hotel Bellevue logirt der kaiserlich russische Gesandte Baron v. Staal. Im Hotel Klumpp ist in dem Nebenbau ein Auszug, ähnlich wie der im Hotel Marquardt eingerichtet worden. Die praktische und bequeme Einrichtung wird durch das eigene Wasserwerk des Hotels betrieben. (St. Anz.)

**Das 25jährige Amts-Jubiläum des Hrn. Stadtschultheißen Weßinger in Neuenbürg am 24. Juni.**

**II.**

Während des Tages lösten sich wechselvoll ab die dem Jubilar persönlich dargebrachten, die schriftlich gesendeten, oder durch den geflügelten Boten der Electricität zugerufenen Glückwünsche und Bezeugungen der Werthachtung von geschätzten Gönnern, lieben Mitbürgern, Freunden und Angehörigen aus nah und fern und verliehen dem schönen Tage ein lichtvolles, freundliche Erinnerungen fesselndes Relief, zum Uebergang für den Abend, der in einem Festmahle und Banket dem Ganzen effektvollen, würdigen Abschluß bringen sollte. Hierbei hatte der Jubilar zu seiner Rechten und Linken die H. H. Bezirksbeamten, an welche sich die Bürger- und Einwohnerschaft so zahlreich angeschlossen, daß alle Plätze des neuen geräumigen Saales, während des Bankets sämtliche Lokalitäten der alten Post besetzt waren. — Wie Morgens bei der Begrüßung, fällt auch hier ein Mitglied der bürgerlichen Collegien der erste Trinkspruch zu. In diesem wird der Stadtschultheiß erinnert, wie er heute vor 25 Jahren den Wunsch an die Gemeinde ausgesprochen, „ihm mit demselben Vertrauen zu begegnen, das er ihr von ganzem Herzen

entgegenbringe.“ Der Jubilar habe dieses Vertrauen gerechtfertigt durch gewissenhafte, gerechte und uneigennütige Pflichterfüllung; getreu seinem Eide und den Gesetzen habe er, unbeirrt vom Interessen-Egoismus, sein Amt mit musterhafter Pünktlichkeit verwaltet. Bei vorurtheilsfreiem Rückblick sei nicht zu verkennen, daß unter der Regide des Stadtschultheißen dem Alt. Hergebrachten schon manche Fortschritte abgerungen worden sind. In diesem 25jährigen Hausstande habe er mit der ihm angetrauten Gemeinde wie ein braver Hausvater Freude und Leid treulich getheilt, dann in jenen bewegten, allen unvergeßlichen Zeiten der Gefahr und der großartigen Erhebung des Gesamt-Vaterlandes, mit schwingvollem erwärmendem Patriotismus vorangeleuchtet. — Wie die Eisenstränge die Völker draußen zum Verkehr verbinden, sollen die Stränge der für unsere Sanität wichtigen Wasserwerke die Gesundung der Gemeinde befördern; möchten so die Schienen unserer heute fertigen, der Stadt zu Ruhm und Zierde gereichenden neuen Brücke die Bürgerschaft beider Ufer zu den noch bevorstehenden intellektuellen Werken vereinigen; daß die Brücke ein Symbol des Friedens bleibe, dieß sei bekanntlich der sehnlichste Wunsch und das dem Jubilar theuerste Angebinde zum heutigen Tage. An den Dank für die Vergangenheit schließt der Trinkspruch den Wunsch: es möge die Sonne des Wohlergehens dem Stadtvorstand und seiner Familie noch Jahrzehnte der Zukunft hindurch freundlich leuchten.

Der Gefeierte, nach dem heute Erlebten von seinen Gefühlen bestürmt, möchte diesen folgend, auf seine frühe Jugendzeit und die vielfachen auffälligen Beispiele göttlicher Führung, deren er sich bis heute zu erfreuen hatte, zurückgreifen, wenn er nicht besorgte, es würde die innere Bewegung ihm in die Augen treten und die Sprache beeinflussen. Sang- und klanglos vor 25 Jahren sein Amt ansetzend, habe er es schlicht und prunklos bis heute geführt, auch gewünscht, in's 26. Dienstjahr still hindüber treten zu dürfen. Er wisse nicht, wie ihm mit den gestern und heute von der Gemeinde dargebrachten Huldigungen geschehe. Die kühnsten Hoffnungen hätten ihn nicht die Anerkennung erwarten lassen, die ihm heute von den H. H. Oberamtsrichter Kömer und Doeramtmanu Mahle mündlich, und wohl auf des letzteren Veranlassung von Sr. Exc. dem Hrn. Staatsminister v. Sied in Allerhöchstem Auftrag schriftlich ausgesprochen worden. Wenn er sich der ohne sein Zutun, unerwartet von den Collegien beschlossenen, von der Gemeinde gewünschten Feier nicht habe entziehen können, nehme er, das dürfe man ihm wohl glauben, diese Ehrenbezeugungen nicht in eiler selbstgefälliger Ueberhebung als wohlverdiente an, sondern betrachte sie in Bescheidenheit als Beweise der Liebe, Anhänglichkeit und Achtung der Gemeinde, als Urtheil der vorgesetzten Behörden, welche das Bestreben, das Gute zu erzielen, das Nachtheilige zu beseitigen, das Böse zu unterdrücken, an dem Gemeindevorsteher auch dann ehren, wenn ihm nur Weniges gelingen sei. Die heutigen Beweise der Anhänglichkeit, ange-

reicht an die ihm und seiner Familie bei schmerzlichen und freudigen Ereignissen zeigte innige Theilnahme, angereicht an die Wünsche für glückliche Abwendung seiner schweren Krankheit, verpflichten ihn zum tiefsten Dank. So lange er noch auf seinem Posten, werde er bemüht sein, dem einzelnen Gemeinde-Genossen, wie der Gemeinde gegenüber diesen Dank thätig zum Ausdruck zu bringen, wozu ihm der gnädige Gott helfen möge. — Weiter spricht der Jubilar seinen mündlichen Dank tiefbewegt aus: — den H. H. Bezirksbeamten, die ihn in seiner Amtsführung unterstützt, durch milde, wohlwollende Beurtheilung gekräftigt, der Gemeindeverwaltung ihr förderliches Interesse zugewendet haben; — dem Hrn. Defan, der in Kirchen-, Schul- und Armen-Angelegenheiten immer mit Sachkenntniß, Erfahrung und Ruhe mitgearbeitet habe; — den Gemeinde-Collegien, die, wenn auch die Ansichten oft auseinandergingen, doch immer nur das Beste zu erzielen trachteten und die heutige Feier veranlaßten; — den städtischen Rechnern, Verwaltern und Offizianten, die durch gewissenhafte Erfüllung ihrer Aufgabe die seinige erleichterten; — den Lehrern, die mit Eifer und Hingebung unsere Jugend unterrichten und miterziehen; — dem Viedertranz für seine Bestrebungen; — der Feuerwehr, die freiwillig mit opferwilliger Nächstenliebe ihrem Dienste sich hingab und ihm eine verantwortungsvolle Amtspflicht erleichterte; — dem Schützen- und Turnerbunde, welche die Uebung der Kraft und Wehthätigkeit, die des Mannes Zierde ist, zu ihrer Aufgabe machten; — dem Krieger-Berein, der uns stets erinnert an die herrlichen Siege Deutschlands; — ja allen Einwohnern sei sein Dank ausgesprochen! — Unvergesslich werde ihm und seinen Angehörigen, ja selbst den Enkeln der heutige Tag bleiben.

Mit dem Wunsche, daß das redliche Streben und Schaffen aller Gemeinde-Angehörigen mit erwartetem Erfolge gekrönt werde, daß auch das Gemeinwesen der Stadt immer weiter die Anforderungen, die gestellt werden, zu erfüllen im Stande sein möge; daß Fabriken, Gewerbe und Handel blühen; aber auch der Sinn für Gottesfurcht, Gesetz und Recht sich erhalten und stärken möge, bittet er die Anwesenden, ihm die heutige wohlwollende Gesinnung auch ferner zu bewahren; er leere sein Glas auf ihr aller Wohl, auf das Wohl der ganzen Gemeinde; widme auch den Mitgliedern des Gemeinderaths und Bürger-Ausschusses, als den Vertretern der Gemeinde, deren Entschlieungen in jüngster Zeit wichtige Verbesserungen zu verdanken seien, ein Hoch!

Die festlich gehobene Stimmung des Abends kam während dieser durch ihre Schlichtheit meisterhaften Rede des Jubilars mehr und mehr zum Ausdruck und steigerte sich bis zu ihrem Höhepunkt, den der Obmann des Bürger-Ausschusses J. Bäuerle richtig erfaßt zu verdienten Dankesworten und herzlich gemeinten Wünschen an den Stadtvorstand, gipfelnd in dem Refrain:

So möge denn der Jubilar,  
Wirten weitere 25 Jahr!

